



Doch aus dem
Baumstumpf Isais
wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb
aus seinen Wurzeln
bringt Frucht.

Jes. 11,1

Rheinau, im Dezember 2019

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, Liebe Freunde unserer Gemeinschaft,

tief betroffen sind wir alle von den Ereignissen der letzten Tage, den massiven Erdbeben in Albanien, der Notlage der Menschen, die in Angst und Schrecken sind, die draussen die Nacht verbringen und denen das Allernötigste fehlt, da ihnen die Häuser zerstört sind und wo in einem der Schrei zu Gott um Erbarmen und Hilfe aufsteigt - in einer Situation, wo es die bereits schon Ärmsten Europas getroffen hat.

Und schon länger beschäftigt mich der obige Vers aus dem Propheten Jesaja. Da wächst ein Zweig aus einem Baumstumpf hervor, der in völlig ungeahnter Weise Frucht bringen wird. Ein Baumstumpf, der vorerst wohl eher zum Ausdruck bringt: abgeschnitten, gestorben, alles vorbei – Ausdruck von: «am Ende», fertig, kein Leben mehr, Zerstörung.

Doch – oder dennoch, aus dem Baumstumpf, ja aus dem Baumstumpf wächst ein Reis hervor. Unerwartetes Leben, Neues das Gott schenkt, fast unbemerkt und sehr bescheiden. Es ist nicht das Alte, das wiederhergestellt wird, sondern Neues geht aus dem Alten, aus dem Rest hervor. Ein machtvolles Zeichen der Hoffnung. Gott schreibt die Heilsgeschichte mit der Menschheit, mit uns weiter. In diesem Bild ist uns das Kommen Christi in unsere Welt angekündigt. Jesus, das Kind in der Krippe, gekommen in Schwachheit, klein und unbemerkt, unscheinbar – ER ist dieses Zeichen der Hoffnung, in IHM ist das neue Leben, das wahre Leben. Inmitten der kalten und dunklen Welt wird das Christuskind, unser Retter geboren und erhellt die Nacht. Das zarte und zerbrechliche Kind wird zur Hoffnung für die Hörenden, die die Botschaft des Engels vernehmen wie die Hirten, für die Suchenden, die sich auf den Weg machen wie die Weisen. Auf IHM ruht unsere Hoffnung, ER ist der Retter, in IHM ist das Leben.

Hoffnung, diese Hoffnung präge unser Leben und lasse uns staunend sehen und erkennen, dass Gott neues Leben bringt, dass Gott ganz konkret in unser Leben eingreift, eingreifen will und

Heilsgeschichte schreibt. Mit uns und durch uns, die wir uns von Seinem Geist ergreifen lassen, und aus IHM zum Handeln finden. Möge ER bei uns hörende und suchende Herzen antreffen, die in aller Stille sich IHM zur Verfügung stellen, das ist mein Wunsch für Euch, für uns, für mich für diese gnadenvolle Weihnachtszeit.

Unsere Gemeinschaft schaut auf ein Jahr zurück, das sehr bunt und wechselhaft war, – so wie sich Leben in allen Facetten zeigen und so Vieles beinhalten kann. Auch für uns ist und war immer wieder das Gebet der Lernort der Hoffnung, wo unser Herz von Gott her neu beflügelt, ermutigt und gestärkt worden ist.

Welch ein Segen sind für uns die vielen Brüder und Schwestern, mit denen wir unterwegs sein dürfen und die uns beratend zur Seite sind, uns unterstützt haben in so vielfältigen Formen in unserem Apostolat in Albanien oder hier in Rheinau. Ohne Euch, wäre so Vieles gar nicht möglich, dass wir es bewerkstelligen könnten, das ist uns sehr bewusst und darum sagen wir Euch allen ein grosses DANKE – Vergelt's Gott! Dies ist für uns auch ein spürbares Zeichen, dass Gott unserer Schwachheit aufhilft und im Miteinander Grosses bewirkt und Segen spendet.

In Rheinau konnten und können Gäste weiterhin Einkehrtage halten und wir 'wollen nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem Leben'. Uns ist wichtig geworden vermehrt den missionarischen Aspekt zu leben durch Bibel- und Lobpreisabende, durch die Familien-Wochenenden und dem Begegnungstag mit Familien aus Rheinau, durch die Dankprozession am Eidgen. Dank-, Buss und Betttag per Schiff. Auch die gesungene Vesper an den Sonntagen in der Spitzkirche ermöglicht ganz unerwartet einem Spaziergänger auf der Insel die Schönheit des kirchlichen Stundengebets kennen zu lernen. Unser Angebot für das neue Jahr ist in der beiliegenden 'Wegplanung' zu finden und wir freuen uns mit Ihnen auch im kommenden Jahr auf IHN hin unterwegs sein zu dürfen und eine Wegstrecke gemeinsam zu gehen.

Eine prägende und einschneidende Veränderung in unserer Gemeinschaft war die Krankheitszeit und der Heimgang von Sr.M.Renata. Als erste Schwester unserer Gemeinschaft ist sie am 2. Nov. von Gott in die ewige Heimat gerufen worden. Sie wird bestimmt weiterhin für uns fürbittend eintreten und uns nahe sein und in unseren Herzen bleiben. Wir bitten Euch, Ihrer im Gebet zu gedenken.

Ihnen allen wünschen wir gnadenvolle und frohe Weihnachten und für das kommende Neue Jahr den reichen Segen Gottes und tragende Hoffnung im Herzen.

In der Geburt unseres Retters, Christus Jesus, ist uns neue Hoffnung geschenkt – Gott ist mit uns.

Mit einem weihnachtlichen Gruss aller Schwestern und DANKE für Ihre treue Verbundenheit

Sr. M. Benedicta

Kontoangaben

Für Rheinau: IBAN CH39 0900 0000 6002 6328 3 - Spirituelle Weggemeinschaft, 8462 Rheinau

Für Albanien: IBAN CH82 8080 8006 1102 1593 5 Raiffeisenbank Obwalden, 6072 Sachseln
zu Gunsten: Spirituelle Weggemeinschaft, 8462 Rheinau Vermerk: ALBANIEN

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Einzahlungsscheine per Post zu